

CHINESISCHER MAMMUTBAUM (*Metasequoia glyptostroboides*)

Familie: Sumpfympressengewächse (*Taxodiaceae*)

Merkmale: Der Chinesische Mammutbaum wird bis zu 40 m hoch und kann einen Stammdurchmesser von 2 m erreichen. Der Wuchs ist schmal kegelig. Die Zweige sind gegenständig angeordnet. Die Borke ist rötlich bis rotbraun und löst sich in senkrechten Streifen vom Stamm ab. Die Nadeln dieses Mammutbaumes sind sommergrün, das heißt, dass im Herbst die Kurztriebe abfallen. Die Nadeln (Blätter) sind bis zu 2,5 cm lang, weich, flach, zweizeilig angeordnet und liegen in einer Ebene. An bleibenden Zweigen sind sie schraubig gestellt. Sie sind blaugrün gefärbt, blattunterseits sind sie hellgrün mit zwei hellen Längsstreifen. Die Pflanze ist einhäusig. Männliche Blütenstände sind achsel- und endständig angeordnet, in langen Sträußen, gelb. Weibliche Blüten sind grünlich an Kurztrieben in Zapfen mit 22 bis 26 kreuzweise gegenständigen Samenschuppen. Die Zapfen sind lang gestielt hängend, kugelig und ca. 2,5 cm dick. Zunächst sind sie grün, reif dann braun. Die Samen sind ringsum geflügelt. Blüten wurden in unseren Breiten noch nicht beobachtet.



Lebensdauer: ausdauernder Baum.

Blütezeit: Februar bis März.

Fruchtreife: November.

Standorte: auf feuchten Böden und Flussauen.

Vorkommen: Die Heimat des Chinesischen Mammutbaumes ist das südwestliche China (aus Hupeh).

Bemerkungen: Der Chinesische Mammutbaum ist auch unter der Bezeichnung Chinesisches Rotholz bekannt. Lebende Exemplare von *Metasequoia glyptostroboides* wurden erst im Jahre

1941 in Hupeh gefunden. Bis dahin war die Pflanze nur fossil aus dem Mesozoikum und Tertiär bekannt. Ihre Reste wurden selbst noch in Nordamerika und Spitzbergen nachgewiesen. Nach dem 2. Weltkrieg gelangten Samen in deutsche botanische Gärten und dort zeigte sich, dass die Pflanze nicht nur aus Samen sondern sich auch sehr leicht aus Stecklingen vermehren lässt. Sie scheint auch sehr frosthart zu sein. Sie hat zumindest ungeschützt Temperaturen von -23°C unbeschadet überstanden (Winter 1955/56 im Botanischen Garten Dortmund). Jungpflanzen wachsen sehr rasch. So ist ein dreijähriger Steckling bereits einen Meter hoch.